

DBV-Vorstandsberichtes 2007 für 2006

Berichtszeitraum: April 2006-März 2007
(Stand: 16.03.2007)

1. **DBV-Gremien**
 - 1.1. DBV-Mitglieder
 - 1.2. DBV-Präsidium
 - 1.3. DBV-Vorstand
 - 1.4. DBV-Beirat
 - 1.5. DBV-Geschäftsstelle
 - 1.6. DBV-Landesverbände
 - 1.7. DBV-Sektionen und Expertengruppen
 - 1.8. DBV-Fachkommissionen
 - 1.9. Konferenz der Freundeskreise

2. **Lobbyarbeit des DBV: Gesprächstermine, Initiativen und Stellungnahmen**
 - 2.1. Strategiekonzept Bibliothek 2007: Initiative zum Bibliotheksgesetz
 - 2.2. Gespräche im BMBF
 - 2.3. Gespräche im Bundesministerium der Justiz
 - 2.4. Gespräche mit KMK-Vertretern
 - 2.5. Gespräche mit Bundestagsabgeordneten
 - 2.6. GEZ-Gebühren für Bibliotheken
 - 2.7. Elektronisches Pflichtexemplar auf Ebene der Bundesländer
 - 2.8. Gemeinsame Stellungnahme DBV und Börsenverein zu Urheberrecht
Stellungnahme des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. zur Kommissionsstudie
über wissenschaftliche Veröffentlichungen in Europa
 - 2.9. DBV Sektion 4: Stellungnahme zur H.I.S.-Studie
 - 2.10. Antworten des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. zu der Öffentlichen
Anhörung der Europäischen Kommission zum Thema Medienkompetenz
 - 2.11. Drohender Verkauf von Kulturgütern (Handschriften der Badischen
Landesbibliothek)

3. **Aktionen des DBV**
 - 3.1. Beteiligung am Jahr der Geisteswissenschaften
 - 3.2. Aktion zum Bundesweiten Tag der Bibliotheken am 24.Oktober
 - 3.3. Umfrage und Workshop „Kriegsbedingt verlagertes Bibliotheksgut“
 - 3.4. Sonntagsöffnung in Bibliotheken
 - 3.5. Parlamentarischer Tag des DBV (Modell: National Library Legislative Day)

4. **Öffentlichkeitsarbeit des DBV**
 - 4.1. Pressemitteilungen
 - 4.2. Interviews in verschiedenen Medien
 - 4.3. Gedrucktes Informationsmaterial
 - 4.4. DBV-Jahrbuch 2004/2007
 - 4.5. Website
 - 4.6. Newsletter

5. **Auszeichnungen**
 - 5.1. „Bibliothek des Jahres“
 - 5.2. Publizistenpreis des DBV (Helmut-Sontag-Preis)

6. **Kompetenznetzwerk für Bibliotheken im DBV**
 - 6.1. Internationale Kooperation
 - 6.2. Bibliotheksportal
 - 6.3. BIX- Bibliotheksindex
 - BIX-ÖB
 - BIX-WB
 - Koordination

7. **Zusammenarbeit in Bibliothek & Information Deutschland (BID)**

8. **Projekte und Kooperationen mit Partnern des DBV (in Auswahl)**
 - 8.1. Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V. und Jugendbuchwettbewerb „Wer liest, gewinnt“
 - 8.2. Deutsche Internetbibliothek
 - 8.3. Der Deutsche Literaturfonds e.V.
 - 8.4. ekz.bibliotheksservice GmbH
 - 8.5. Bund-Länder-Arbeitsgruppe EUBAM
 - 8.6. Lektoratskooperation und Systematikkoperation
 - 8.7. Stiftung Lesen
 - 8.8. IFLA
 - 8.9. IFLA-Nationalkomitee

1. DBV-Gremien

1.1. Mitglieder

Mitgliederstand zum 31.12.2006: 1.834

1.750 Mitglieder in den Landesverbänden, Sektionen

26 fördernde Mitglieder

8 Freundeskreise

50 Mitglieder ASpB

29 Neuzugänge (21 Neuzugänge zum 01.01.2006 und 8 Neuzugänge zum 01.07.2006)

24 Kündigungen zum 31.12.2006

Nachtrag:

(Stand: 15.02.07)

5 Kündigungen zum 31.12.2006 in 2007

1.2. DBV-Präsidium

Die Präsidiumsmitglieder:

- Brigitte Russ-Scherer
- Dr. Christiane Ebel-Gabriel (ab Dezember: Gaehtgens)
- Jürgen Schlegel

haben sich auch im vergangenen Jahr für den Verband sehr engagiert. Besonders hervorzuheben ist, dass durch das große Engagement von Herrn Schlegel die Schirmherrschaft des Bundespräsidenten für den 3. Leipziger Bibliothekskongress möglich wurde. Dank auch für Herrn Schlegels juristische Begleitung und seinen aktiven Einsatz bei der erstmaligen Durchführung der Vorstandswahlen durch Briefwahl.

1.3. DBV-Vorstand

Drei Vorstandssitzungen fanden statt:

27. und 28. Juni 2006

29. und 30. November 2006

6. und 7. März 2007

Die Präsidenten und Vorstandsmitglieder nahmen für den DBV an zahlreichen Gesprächen, Beratungen und Veranstaltungen bibliothekarischer sowie kultur- und bildungspolitischer Gremien und Institutionen teil.

Die Amtszeit des derzeitigen Vorstandes endet im April 2007, vorher musste ein neuer Vorstand gewählt werden. Der Vorsitz wechselt nun turnusgemäß zu einem Vertreter der wissenschaftlichen Bibliotheken. Erstmals wurde im DBV für den Vorstand eine Briefwahl durchgeführt. Verkündung der Ergebnisse erfolgte auf der Mitgliederversammlung am 21.3.2007 in Leipzig.

1.4. DBV-Beirat

Zwei Sitzungen des Beirats fanden statt am:

21. und 22. September 2006 und

19. März 2007

Die Protokolle der Sitzungen und die Berichte der Landesverbände, Sektionen, Kommissionen und Expertengruppen sind auf der DBV-Website nachzulesen.

1.5. DBV-Geschäftsstelle

Neu in der Geschäftsstelle:

seit 15.1.2007:

Shirley Mc Leod im Rahmen des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken halbtags für die Bearbeitung des BIX, befristet für ein Jahr.

seit 1.3.2007:

Judith Kupke, zunächst für 3 Monate Praktikum, nun halbtags Assistenz in der Geschäftsstelle zur Entlastung von Frau Schleihagen und Frau Gärtner, befristet für 1 Jahr.

In der Geschäftsstelle arbeiten nun sieben Personen, davon 4 ganztags und 3 halbtags. Vier Mitarbeiterinnen sind finanziert durch das Kompetenznetzwerk für Bibliotheken.

1.6. DBV-Landesverbände

Die Berichte der Landesverbände liegen auf der DBV-Website auf. Jeder Landesverband verfügt über einen eigenen Bereich auf der DBV-Website, der inhaltlich von dem einzelnen Landesverband selbst regelmäßig aktualisiert wird. Pressemitteilungen der Landesverbände werden nun auch unter „Aktuelles“ auf der DBV-Homepage angezeigt, und ins RSS-Center gestellt.

Landesverband Baden-Württemberg

Für das Projekt „Lesenetz Baden-Württemberg“, hatte der Aufsichtsrat der Landesstiftung eine Million Euro für ein Leseförderungsprojekt in Zusammenarbeit mit dem DBV bereitgestellt. Die DBV-Geschäftsstelle hatte bis April 2006 die beiden Personalstellen verwaltet. Im April 2006 wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen.

Landesverband Sachsen-Anhalt

Der DBV-Bundesverband hatte sich erneut bereit erklärt, auch in 2006 die Aufgabe des Zuwendungsempfängers für das Förderprogramm „Kulturelle Projekte des Landes Sachsen-Anhalt zur Förderung und Intensivierung der Zusammenarbeit öffentlicher Bibliotheken und Schulen“ zu übernehmen. Die Gesamtsumme betrug 90.000 Euro. Die Fördermittel werden vorrangig für DBV-Mitglieder bereitgestellt, Nicht-Mitglieder erhalten Aufnahmeanträge.

1.7. DBV-Sektionen und DBV-Expertengruppen

Im Frühjahr 2006 erfolgte die Auswahl der neuen Mitglieder durch die jeweiligen Sektionsvorsitzenden:

Sektion 1

Expertengruppe Bibliothek und Schule

Mitglieder: Klaus Dahm, Hermann Ruch, Heike Steck, Antje Töppner
ständige Gäste: Jochen Dreier, Helga Hofmann, Angelika Holderried
Vorsitzender: Dr. Ronald Schneider

Neu eingerichtet wurde **ab 01.06.2006** bei

Sektion 1

Expertengruppe Interkulturelle Bibliotheksarbeit

Mitglieder: Birgit Lotz, Petra Tiedemeyer-Pfeiffer, Birgit Lange, Susanne Schneehorst, als Gäste: Prof. Susanne Krüger (HdM Stuttgart), Dr. Ruth Fassbind-Eigenheer (Bibliomedia Schweiz), Ulrich Ribbert (Goethe), Katrin Sauermann (Tauranga Libraries AUS), Elke Scheid, Stadtbibliothek Wittlich)

Vorsitzender: Dr. Volker Pirsich

Sektion 2

Expertengruppe Kinder- und Jugendbibliotheken

Mitglieder: Janette Achberger, Susanne Brandt, Karin Rösler, Prof. Kerstin Keller-Loibl, Gast: Prof. Susanne Krüger

Vorsitzender: Ute Hachmann

Sektion 4 :

Expertengruppe Erwerbung und Bestandsentwicklung

Mitglieder: Prof. Sebastian Mundt, Peter Altekrüger, Dr. Klaus Junkes-Kirchen, Dr. Franziska Wein

Vorsitzender: Dr. Monika Moravetz-Kuhlmann

Messeauftritt bei Didacta

Durch Initiative der Expertengruppen Kinder- und Jugendbibliothek und Schule und Bibliothek, wurde die Arbeit des DBV und seiner Expertengruppen erstmals mit einem Ausstellungsstand und einer kleinen Vortragsserie auf der Didacta im Februar 2007 präsentiert. Da die Kosten für die Beteiligung an der Didacta nicht unerheblich sind, wird nach der Messe durch die Expertengruppen eine gründliche Auswertung über die erzielte Wirkung erfolgen.

Schulmediothek.de

Die Expertengruppe Bibliothek und Schule hat seit 2002 mit Projektgeldern des Deutschen Instituts für pädagogische Forschung (DIPF) diese sehr umfangreiche Website aufgebaut, die sie laufend aktualisiert. Das Projekt ist zunächst bis 2009 befristet.

1.8. DBV-Fachkommissionen

Im Februar 2006 erfolgte die Auswahl der neuen Kommissionsmitglieder, die ab 1. April 2006 ihre Arbeit aufgenommen haben.

Rechtskommission

Die Mitglieder der Rechtskommission:

Hanne Riehm (stellvertretende Vorsitzende), Ulrich Moeske, Sabine Lieberknecht, Armin Talke, als Gast: Dr. Jürgen-Christoph Gödan

Vorsitzender: Dr. Harald Müller

Managementkommission

Die Mitglieder der Managementkommission:

Dr. Klaus Ceynowa, Dr. Hannelore Voigt, Dr. Michael Hansen, Marianne Brauckmann, assoziiertes Mitglied: Dr. Wolfram Neubauer

Vorsitzende: Petra Hätscher

Dienstleistungskommission

Mitglieder der Dienstleistungskommission:

Dr. Jan-Jasper Fast, Wolfgang Tiedtke, Christian Hausknecht, Dr. Regine Schmolling,
Vorsitzende: Dr. Silke Schomburg

Die Sektionen, Expertengruppen und Fachkommissionen des DBV sind **als Experten am Aufbau des Bibliotheksportals** aktiv beteiligt. Sie liefern für ihren Fachbereich einführende Artikel und weiterführende Links. Sitzungsprotokolle, Berichte, Planungsunterlagen, Stellungnahmen und Termine sind weiterhin **auf der DBV-Website** zusammengestellt. Die Gremien des DBV berichten ebenfalls regelmäßig über ihre Arbeit im „**Bibliotheksdienst**“.

1.9. Konferenz der Freundeskreise

Eine neue Form der Mitgliedschaft besteht für Freundeskreise/Fördervereine als fördernde Mitglieder seit Herbst 2005. Trotz einer großen Werbeaktion (Brief und Handbuch zu Freundeskreisen an alle bekannten Freundeskreise im Herbst 2005) wurde diese Möglichkeit bisher nur von 8 Freundeskreisen in Anspruch genommen. Im späten Frühjahr soll daher ein **Seminar zur Gemeinnützigkeit** und steuerlichen Behandlung für Landesverbände, aber auch für Freundeskreise organisiert werden. Bei dieser Gelegenheit kann auch eine erste gemeinsame Sitzung erfolgen, um Planungen und weiteres Vorgehen abzustimmen.

2. Lobbyarbeit des DBV: Gesprächstermine, Initiativen und Stellungnahmen

2.1. Strategiekonzept Bibliothek 2007: Initiative zum Bibliotheksgesetz

Während einer BID-Strategiesitzung am 14. Dezember 2005 wurde eine **BID AG Bibliotheksgesetz** gegründet, die unter der Leitung der DBV-Geschäftsführerin Barbara Schleihagen Ideen für einen Bibliotheksgesetzentwurf und die Strategie für die weiteren Schritte sammeln und aufbereiten soll.

Der Entwurf eines **Thüringer Bibliotheksgesetzes** wurde im März 2006 der Öffentlichkeit vorgestellt. Im April 2006 fand die erste **Arbeitssitzung der AG Bibliotheksgesetz** zur Koordinierung der weiteren **Vorgehensweise** und Diskussion des Thüringer Gesetzes als mögliches „Mustergesetz“. Zur Sitzung erfolgte auch Vorlage eines Entwurfs einer „Richtlinie zur **Bibliotheksgesetzgebung in den Ländern**“ von Frau Prof. Beger. Gedacht ist an ein Vorgehen mit dem Ziel, dass die KMK auf überregionaler Ebene eine Empfehlung zur Bibliotheksgesetzgebung an die Bundesländer abgibt.

Im Sommer 2006 wurde über die DBV-Geschäftsstelle eine Umfrage der BID-Sprecherinnen unter den Mitgliedern des DBV durchgeführt zur Initiative Bibliotheksgesetz. Die Initiative für ein Bibliotheksgesetz war ebenfalls Thema der letzten Beiratssitzung im Herbst 2006. Die Umfrage unter den DBV-Landesverbänden und Sektionen hat ergeben, dass nur Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen aus unterschiedlichen Gründen ein Bibliotheksgesetz nicht befürworten, aber auch nicht ablehnen würden, hingegen mehrere andere Länder (Thüringen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Niedersachsen) bereits aktiv geworden sind. Insgesamt kann eine weitgehende Einigkeit des DBV festgestellt werden, das Thema Bibliotheksgesetz weiter zu verfolgen. Während einer BID-Strategiesitzung im Dezember 2006 hat auch die Bertelsmann Stiftung ein positives Statement abgegeben. Positiv äußern sich auch ekz und Goethe-Institut. Im BID-Vorstand ist daher in dieser Frage auch Einigkeit gegeben.

Im **BIX-Magazin 2006** erschien durch Vermittlung der DBV-Geschäftsstelle ein Artikel von MdB Göring-Eckardt mit dem Titel: „Bibliotheksgesetz gegen Bibliothekssterben“.

Ende Juni bis Mitte September 2006 fanden interne Sitzungen einer Arbeitsgruppe der **Enquete-Kommission Kultur** statt, bei der es abschließend auch um die **Position zur Bibliotheksgesetzgebung** ging. In dieser "Berichterstattergruppe" für das Thema "Bibliotheksgesetz" bei der Enquetekommission, wurde die Entscheidung der gesamten Enquetekommission vorbereitet. Die Enquetekommission erhielt dazu vom DBV die Bibliothek 2007 Best-Practice-Studie mit dem Hinweis auf Bibliotheksgesetze anderer Länder. Zur Beiratssitzung am 21. und 22. September 2006 konnte Bundestagsabgeordneter und stellvertretende Vorsitzende der Enquetekommission Kultur **Siegfried Ehrmann** begrüßt werden. Von der Berichterstattergruppe lagen einstimmig gefasste **Handlungsempfehlungen** für Bibliotheken vor, die Entscheidung des Plenums stand zu diesem Zeitpunkt noch aus. Herr Ehrmann gab die vorläufigen Empfehlungen im geschützten Raum der geschlossenen Beiratssitzung bereits bekannt. Empfohlen werden soll:

1. Die rechtliche Normierung durch Bibliotheksgesetze der Länder oder alternativ die rechtliche Sicherung durch einen länderübergreifenden Staatsvertrag (diese Empfehlungen sind in enger Konsultation mit Landespolitikern entwickelt worden).
2. Ein Bibliotheksentwicklungsplan soll erarbeitet werden.
3. Die überregionale Kooperation durch eine BEA ist zu prüfen.
4. In den Ländern soll der Bildungsauftrag der Bibliotheken durch spartenübergreifende Zusammenarbeit (Schulen, Vorschulen, Kindergärten etc.) gestärkt werden.
5. Die Sicherung von bedrohtem Schriftgut soll national gefördert werden.

Die Empfehlungen wurden einige Tage später auch von Plenum der Enquetekommission einstimmig angenommen. Sie werden jedoch erst im Herbst 2007 im Rahmen des Abschlussberichtes der Enquetekommission an den Bundestag übergeben und erst anschließend veröffentlicht.

In der Zwischenzeit werden in verschiedenen Landesverbänden des DBV konkrete Schritte für je landesweite Bibliotheksgesetze umgesetzt. Der DBV bereitet parallel im Rahmen der BID-Zusammenarbeit Unterlagen für einen neuen Bibliotheksentwicklungsplan im Baustein-Prinzip vor: zunächst wird eine Materialsammlung aller bestehenden Pläne oder in Arbeit befindlicher Projekte vorgenommen, daraus werden dann Bausteine gefertigt, die bewusst als nicht abgeschlossene Ergebnisse (Zielvereinbarungen, Standards usw.) in eine breite öffentliche Diskussion eingebracht werden sollen.

2.2. Gespräche im BMBF

BMBF, Dr. Annette Schavan

Termin:

Gespräch am 09.05.2006

Teilnehmer:

Dr. Annette Schavan, Corinna Brüntink (Referatsleiterin Lebenslanges Lernen), Barbara Lison (BID), Dr. Claudia Lux, Barbara Schleihagen

Themen:

- Wissensangebote der Bibliotheken für Alle
- Bibliotheken einbinden in BMBF-Aktivitäten Lernen im Lebenslauf

- Weitere Gespräche werden vereinbart zur Einbindung der Bibliotheken in das Jahr der Geisteswissenschaften 2007
- Angebot der Ministerin: sie führt ein Gespräch mit KMK-Vertretern für gemeinsame Strategieentwicklung für Bibliotheken

BMBF, Bonn

Termin:

11. August 2006, 9.30 Uhr – 11.45 Uhr

BMBF, Bonn

Teilnehmerinnen:

Corinna Brüntink (Referatsleitung Lebenslanges Lernen),
 Dr. Karin Korn-Riedlinger (Referat Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften),
 Dr. Angelika Willms-Herget (Referatsleitung Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften),
 Dr. Christine Thomas (Referatsleitung Wissenschaftliche Information, e-science),
 Prof. Dr. Claudia Lux, Vorsitzende DBV
 Barbara Schleihagen, Geschäftsführerin DBV

Themen:

- BMBF und Jahr der Geisteswissenschaften 2007: Beteiligung der Bibliotheken
- IBASE-Projekt
- Zuarbeit zu Reden der Ministerin

2.3. Gespräche im Bundesjustizministerium:

Hier gab es seitens der Rechtsexperten Prof. Dr. Beger und Prof. Dr. Mittler mehrere Gespräche zum laufenden sog. 2. Korb der Urheberrechtsrichtlinie.

2.4. Gespräche mit KMK-Vertretern

Landesministerien, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Baden-Württemberg und Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Mecklenburg-Vorpommern

Termin:

Gespräch am 10.05.2006

Teilnehmer:

Dr. Thomas Pflüger, wiss. Bibliotheken, Baden-Württemberg, Dr. Frank Pille, Referatsleiter wiss. Bibliotheken, Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Claudia Lux, Barbara Schleihagen

Themen:

- Bibliotheksgesetz
- Bibliothek 2007
- Bibliothek und Schule
- Urheberrecht (hier vor allem: Bundesratsinitiative und Zusammenarbeit mit DBV)
- Europäische Digitale Bibliothek

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Mecklenburg-Vorpommern

Termin:

Gespräch am 12.06.2006

Teilnehmer:

Herrmann Fischer, Abtl. Leiter Min. Wissenschaft und Forschung, Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Frank Pille, Referatsleiter wiss. Bibliotheken, M-VP, Dr. Claudia Lux, Barbara Schleihagen

Themen:

- Bibliotheksgesetz
- Bibliothek 2007
- Bibliothek und Schule
- Urheberrecht
- Standardisierung
- Europäische Digitale Bibliothek und internationale Zusammenarbeit
- NAPLE (National Library Authorities in Europe)
- KNB
- Open Access

2.5. Gespräche mit Bundestagsabgeordneten

1. Bundestag, Katrin Göring-Eckardt (Die Grünen), Bundestagsvizepräsidentin

Termin:

Gespräch am 30.05.2006

Teilnehmer:

Katrin Göring-Eckardt, Dr. Claudia Lux, Dr. Frank Simon-Ritz (DBV, LV Thüringen)

Themen:

Bibliotheksgesetz:

- Frage, was auf Bundesebene Sinnvollerweise geschehen könnte, um Aktivitäten in den Bundesländern zu unterstützen. Ein wichtiges Forum könnte die wieder eingesetzte Enquete-Kommission Kultur sein. Daneben könnte über die Kultusministerkonferenz eine Beschäftigung mit der Frage (auf Länderebene) angeregt werden. Hier hat uns Frau Göring-Eckardt ihre Unterstützung zugesagt.
- Frau Göring-Eckardt plant eine Veranstaltung, bei der Experten und Politiker sich über das Thema "Bibliotheksgesetzgebung" verständigen würden. Hier sollten nach ihrer Meinung auch Experten aus anderen Ländern hinzugezogen werden.
- Mittlerweile hat es weitere Kontakte zu einer der Referentinnen von Frau GE gegeben.

2. Beiratssitzung, Siegmund Ehrmann, stellvertretender Vorsitzender der Enquetekommission Kultur

Termin:

Gespräch am 21.09.2006

Teilnehmer:

Vorstand und Beirat des DBV

Thema:

Empfehlungen der Enquetekommission Kultur zu Bibliotheken (s.o.)

2.6. GEZ-Gebühren für Bibliotheken

GEZ-Gebühren fallen auch für Internet-PCs in Öffentlichen Bibliotheken ab 1.1.2007 an. Das Thema betrifft auch in hohem Maße die Hochschulen, von denen sich viele mit Nachforderungen von Gebühren konfrontiert sehen. Dies erinnert an die Situation, als vor 20 Jahre auch für Plätze mit Lautsprechern in Bibliotheken GEZ-Gebühren fällig wurden. Die

DBV-Vorsitzende hat in einem Schreiben an alle Ministerpräsidenten um Unterstützung für das von MP Carstensen vorgeschlagene Moratorium gebeten, sowie darum, Bibliotheken in die Liste der Einrichtungen mit Ausnahmeregelungen aufzunehmen, um so Gebühren für PCs in Bibliotheken abzuwenden. Fast alle Ministerpräsidenten haben das Schreiben beantwortet, sahen sich jedoch nicht in der Lage, die Gebühren auszusetzen.

2.7. Elektronisches Pflichtexemplar auf Ebene der Bundesländer

Hierzu gab es vor allem durch die AG Regionalbibliotheken mehrere Vorstöße.

2.8. Gemeinsame Stellungnahme DBV/Börsenverein zu §§ 52a und 53b

Im Rahmen eines von Bundesbildungsministerin Annette Schavan initiierten Dialogs von Wissenschaft, Bibliotheken und Verlagen haben sich der DBV und der Börsenverein des Deutschen Buchhandels im Februar 2007 auf Vorschläge zur Sicherung einer zukunftsgerichteten Literaturversorgung in Bildung und Wissenschaft verständigt.

Bibliotheken und Verlage schlagen in ihrem gemeinsamen Papier statt einer Regelung ausschließlich über gesetzliche Eingriffe einen marktwirtschaftlich orientierten Ansatz vor. Danach sollen die bislang geplanten Urheberrechtsschranken modifiziert und teilweise in Verpflichtungen der Verlage umgeformt werden, den Bibliotheken digitale Inhalte zu angemessenen Bedingungen zu lizenzieren. Echte gesetzliche Regelungen sollen subsidiär greifen, wo der Markt kein adäquates Lizenzierungsangebot bietet.

Hintergrund der Stellungnahme ist der Gesetzentwurf zur Regelung des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft. Ziel aller Beteiligten war es dabei, Nutzern deutscher Bildungs- und Forschungseinrichtungen wissenschaftliche Informationen möglichst umfassend und leicht zugänglich zu machen. Von zentraler Bedeutung sind dafür die Erschließung der Möglichkeiten der Digitaltechnologie und insbesondere der Online-Zugang zu Buch- und Zeitschrifteninhalten sowie originär digitalen Publikationen. Die Bundesregierung hat dafür im Entwurf eines Zweiten Gesetzes zur Regelung des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft unter anderem die Schaffung zweier Urheberrechtsschranken (§§ 52b und 53a UrhG-E) vorgesehen.

Die Stellungnahme ist unter den Verbandsmitgliedern ausführlich diskutiert worden. Es erschienen mehrere Offene Briefe und weitere Erläuterungen. Sie sind auf der DBV-Website dokumentiert.

2.9. Stellungnahme des DBV zur Kommissionsstudie über wissenschaftliche Veröffentlichungen in Europa

Der DBV hat im Juni 2006 die Ergebnisse der Europäischen Kommissionsstudie grundsätzlich sehr begrüßt und einige Empfehlungen an die Europäische Kommission gesendet.

2.10. DBV Sektion 4: Stellungnahme zur H.I.S.-Studie

Im Juni 2006 hat die Sektion 4 des DBV sowie die AG Fachhochschulbibliotheken zur HIS-Studie Stellung genommen.

2.11. Antworten des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. zu der Öffentlichen Anhörung der Europäischen Kommission zum Thema Medienkompetenz

Der DBV hat im Dezember 2006 ausführlich Stellung genommen zu den von der Europäischen Kommission gestellten Fragen zum Thema „Medienkompetenz“.

Alle Stellungnahmen sind auf der Website des DBV nachzulesen.

2.12. Drohender Verkauf von Kulturgütern (Handschriften der Badischen Landesbibliothek)

Mit drei Pressemitteilungen und einem Offenen Brief hat der DBV auf den drohenden Verkauf der Badischen Handschriften reagiert. Die Vorsitzende wurde in mehreren Interviews dazu befragt. Der Vorstand hat beschlossen, dass der DBV zur Thematik „Verkauf von Kulturgütern“ ein Positions- und Thesenpapier herausgeben wird. Die AG Regionalbibliotheken wird bei der Erarbeitung einbezogen werden.

3. Aktionen des DBV

3.1. Beteiligung am Jahr der Geisteswissenschaften

In drei Gesprächen (August, Oktober, Dezember 2006) mit den zuständigen Vertretern des BMBF wurde die Beteiligung von Bibliotheken am Jahr der Geisteswissenschaften ermöglicht und detailliert geplant. Gemeinsames Schwerpunktthema des Jahres der Geisteswissenschaften ist: „**Sprachen des Menschen. ABC der Menschheit**“. Der DBV hat eine Zusammenstellung von 26 Bibliotheksprojekten unter dem Titel „**Wege zum Wissen - ABC der Bibliotheken**“ erarbeitet und für die vierzehntägige Veröffentlichung je eines Buchstabens auf der Website www.abc-der-menschheit.de bereitgestellt. Der DBV hat die in der Zusammenstellung genannten Einrichtungen angesprochen und eingeladen, Veranstaltungen im Jahr 2007 auch unter dem Label „Jahr der Geisteswissenschaften“ bekannt zu machen. Auf diese Weise könnte im Laufe des Jahres ein Netz von Zugängen zum Wissen in Deutschland sichtbar gemacht werden. Alle DBV-Mitglieder wurden mehrfach per Email eingeladen, ihre Veranstaltungen für den Terminkalender auf der Website des Jahres der Geisteswissenschaften zu melden, um sie einem breiten Publikum bekannt zu machen. Das Logo wurde den DBV-Mitgliedern zur weiteren Verwendung in verschiedenen elektronischen Formaten zur Verfügung stellen.

3.2. Aktion zum bundesweiten Tag der Bibliotheken am 24. Oktober

Erstmals wurde auf der DBV-Website eine spezielle Sammlung von Aktionen und Veranstaltungen der DBV-Mitglieder zum 24. Oktober gesammelt und verlinkt:

<http://www.bibliotheksverband.de/tag-der-bibliotheken/>

<http://www.bibliotheksverband.de/tag-der-bibliotheken/2006/index.html>

Es wurde ebenfalls mit einer Pressemitteilung überregional auf diesen Tag hingewiesen unter dem vom Baden-Württembergischen Landesverband übernommenen Motto: „Bibliotheken öffnen Welten: Bundesweite Aktionen am 24. Oktober, dem „Tag der Bibliotheken“.

3.3. Umfrage und Workshop „Kriegsbedingt verlagertes Bibliotheksgut“

Eine Umfrage wurde von der DBV-Geschäftsstelle im Sommer 2006 unter allen DBV-Mitgliedern durchgeführt und ein Workshop am 13. November in Berlin mit 20 Teilnehmern der betroffenen Bibliotheken veranstaltet. Es wurde dabei deutlich, dass die gegenseitige Information über den Verbleib der Kulturgüter zurzeit als das Wichtigste angesehen wird. Zunächst sollte auf partnerschaftlicher Ebene zwischen den Bibliotheken selbst versucht werden, den Nachweis zu verbessern.

Eine Erklärung wurde unter den beteiligten Bibliotheken abgestimmt und ist auf der DBV-Website und auch im Bibliotheksdienst veröffentlicht worden.

3.4. Sonntagsöffnung in Bibliotheken

Eine Initiative des Landesverbandes Berlin fordert, Bibliotheken für die Ausleihe auch am Sonntag öffnen zu können. Es geht darum, mit einer Gesetzesänderung die prinzipielle Möglichkeit der Sonntagsöffnung zu gestatten. Der DBV-Vorstand fasste einstimmig den Beschluss, die Sonntagsöffnung von Bibliotheken durch eine entsprechende Änderung im Arbeitszeitgesetz zu ermöglichen. Das Arbeitszeitgesetz im Land Berlin sollte so geändert werden, dass im § 10 anstelle von „wissenschaftlicher Präsenzbibliothek“ nur von „Bibliothek“ gesprochen wird. Das Gesetz sollte so formuliert werden, dass auch eine Ausleihe stattfinden kann. Gespräche für ein weiteres gemeinsames Vorgehen wurden u.a. mit dem Landesverband Bremen geführt.

3.5. Parlamentarischer Tag des DBV (Modell: National Library Legislative Day)

Jedes Jahr im Mai fahren amerikanische Bibliothekare, Bibliothekskuratoren, Vorstandsmitglieder und Freunde der Bibliotheken nach Washington, um mit ihren Regierungsvertretern und Senatoren über wichtige Bibliotheksthemen zu sprechen. In 2002 waren über 450 Bibliothekare aus 47 Staaten zum Capitol Hill gereist, in 2006 schon 525 Bibliothekare. Im DBV-Vorstand wurde dies mehrfach thematisiert und folgende weitere Planung beschlossen:

Der bisher nach amerikanischem Vorbild benannte „Nationale Bibliothekstag“ wird umbenannt in „Parlamentarischer Tag des DBV“. Im Herbst 2007 soll ein Anfang für den Parlamentarischen Tag gemacht werden. Der Fokus der Aktivität liegt auf dem Bundesverband mit Unterstützung der Landesverbände. Ziel ist es, langfristig Kontakte zu Abgeordneten aufzubauen und gleichzeitig die Mitglieder auf die Argumentationen des DBV zu orientieren und in der Lobbyarbeit zu schulen. Die regelmäßige und systematische Lobbyarbeit verspricht eine bessere Wahrnehmung der Bibliotheken und entfaltet eine bestimmte Sogfunktion.

4. Öffentlichkeitsarbeit des DBV

4.1. Pressemitteilungen:

Übersicht der 14 DBV Pressemitteilungen im Zeitraum 1-12/2006 und 1-2/2007
Vollständige Texte unter: <http://www.bibliotheksverband.de/2005/presse/index.html>

16.02.2007

Bibliothekare beim Bundespräsidenten

13 Bibliotheksvertreter eingeladen am 16. Februar 2007 zum "Kulturfrühstück"

09.02.2007

Bibliotheken und Verlage legen Streit über Urheberrecht in Bildung und Wissenschaft bei

26. 01. 2007

Kriegsbedingt verlagertes Kulturgut: Deutsche Bibliotheken werden gemeinsam aktiv

04. 12. 2006

Studie der "Frankfurt Group" zeigt:

Mehrwertsteuer auf elektronische Publikationen benachteiligt die deutsche Wissenschaft

23. 10. 2006

Bibliotheken öffnen Welten: Bundesweite Aktionen am 24. Oktober, dem "Tag der Bibliotheken"

09. 10. 2006

Offener Brief an Ministerpräsident Oettinger: Erhalten Sie die Integrität der Handschriftensammlungen der Badischen Landesbibliothek

09. 10. 2006

Führende Wissenschaftler und Bibliothekare fordern: Integrität der Handschriften der Badischen Landesbibliothek sichern

02. 10. 2006

Sektion IV (Wissenschaftliche Universalbibliotheken) des Deutschen Bibliotheksverbandes (DBV) zum beabsichtigten Verkauf eines Teils der Handschriften der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

25. 09. 2006

DBV-Vorsitzende fordert: Kein Verkauf der Handschriften und Drucke der Badischen Landesbibliothek

18. 09. 2006

Publizistenpreis des DBV 2006 - Preisverleihung am 21. September, 19.00 Uhr, im Vortragssaal der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt

12. Juli 2006

Die Universitätsbibliothek Cottbus im Informations-, Kommunikations- und Medienzentrum ist die "Bibliothek des Jahres 2006"

11. Juli 2006

Publizistenpreis des DBV 2006 für Lutz Wendler

10. Mai 2006

Bibliotheken unterstützen Lebenslanges Lernen

Bundesministerin für Bildung und Forschung Dr. Annette Schavan und Vertreter der Bibliotheksverbände trafen sich zum Meinungsaustausch

02. Mai 2006

Spendenabzug für Mitgliedsbeiträge von Fördervereinen nicht einschränken

4.2. Interviews bei verschiedenen Medien

Die Vorsitzende und Mitglieder des Vorstandes haben zu verschiedenen Gelegenheiten in Interviews die Positionen des DBV in den Medien verdeutlicht.

4.2. Gedrucktes Informationsmaterial

Im November-Dezember 2006 wurde eine neue DBV-Broschüre konzipiert und veröffentlicht. Sie wird nach der Bekanntgabe der Präsidiumswahlen und Vorstandswahlen in aktualisierter Form nachgedruckt und breit gestreut. In diesem Zusammenhang wurde sowohl das Logo überarbeitet als auch ein gemeinsames Erscheinungsbild des DBV erarbeitet, so dass in Kürze ein gemeinsames elektronisches Briefpapier für alle Gremien zur Verfügung stehen wird.

4.3. DBV-Jahrbuch 2004-2007

Das DBV-Jahrbuch wird erneut journalistisch überarbeitet und im Sommer an alle Mitglieder versendet werden. Es umfasst den Zeitraum der gesamten Amtszeit des derzeitigen Vorstandes von 2004-2007.

4.4. DBV-Website

Die Website musste auf Grund von anhaltenden technischen Problemen im Dezember 2006 auf einen neuen Provider transferiert werden. Die laufende Bearbeitung der Website als Medium der Öffentlichkeitsarbeit ist eine der Aufgaben der Geschäftsstelle. Neben der Aktualisierung der Seiten werden auch kontinuierlich Erweiterungen vorgenommen. Die Arbeiten der grundlegenden Umstellung waren im April 2006 abgeschlossen. Die Umbauarbeiten (Angleichung der Navigation, Umbenennung der Dokumente etc.) sind jedoch noch nicht abgeschlossen. Nach Pressemitteilungen ist jeweils ein großer Anstieg in der Nutzung zu erkennen.

4.5. DBV-Newsletter und Internationaler Newsletter

In 2006 erschienen 9 Ausgaben des Newsletter, in 2007 bisher 3. Die Zahl der Abonnenten stieg auf 1200 Personen. Der Newsletter ist auch auf der Website nachlesbar. Der DBV-Newsletter International erschien 12-mal in 2006 und bisher 2-mal in 2007.

5. Auszeichnungen

5.1. Bibliothek des Jahres

Der Preis „Bibliothek des Jahres“ des Deutschen Bibliotheksverbandes und der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius wurde im Jahr 2006 zum siebten Mal verliehen. Die Auszeichnung ging an die Universitätsbibliothek Cottbus im Informations-, Kommunikations- und Medienzentrum. Sie erhält den einzigen nationalen Bibliothekspreis, ausgestattet mit 30.000 Euro.

Die IKMZ-Universitätsbibliothek Cottbus wurde als "Bibliothek des Jahres 2006" ausgezeichnet, weil sie ein zukunftsweisendes, integriertes Konzept zur Informationsversorgung realisiert: mit dem architektonisch außergewöhnlichen, neuen Bibliotheksgebäude des IKMZ sind Bibliothek, Multimediazentrum, Rechenzentrum und Verwaltungsdatenverarbeitung unter einer gemeinsamen Leitung zu einer Einrichtung zusammengefasst. Mit diesem bestechenden Konzept stellt sich die Cottbuser Universitätsbibliothek erfolgreich den Herausforderungen des Informationszeitalters und setzt damit neue Maßstäbe für den Zugang zu den multimedialen Welten des Wissens. Darüber hinaus überzeugt die Bibliothek durch ihre aktive Öffnung zur Region mit vielfältigen Aktivitäten vom „Tag der Offenen Tür“ bis zur erfolgreichen Beteiligung an der Image-Kampagne „Deutschland – Land der Ideen“. In hervorragender Weise gelingt ihr, auch dem nicht-universitären Interessierten der Region die umfangreichen Serviceangebote einer modernen technisch-wissenschaftlichen Bibliothek zu vermitteln.

Mitglieder der Jury zur Verleihung des Preises "Bibliothek des Jahres" 2006:

- Brigitte Russ-Scherer (Vorsitzende), Präsidentin des DBV
- Dr. Christof Eichert, Vertreter der Bertelsmann Stiftung
- Dr. Christine Thomas, Vertreterin des Bundesministeriums für Bildung und Forschung
- MR Dr. Detlef Kulman, Vertreter der Kultusministerkonferenz, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst,
- Frau Dr. Hannah Jacobmeyer, Vertreterin der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius,
- Bettina Heinrich, Deutscher Städtetag
- Prof. Dr. Claudia Lux, DBV-Vorsitzende und
- Prof. Dr. Elmar Mittler, DBV-Vorstandsmitglied.

Die Festveranstaltung zur siebten Verleihung des Titels "Bibliothek des Jahres" fand am 24. Oktober um 15.00 Uhr statt.

Inzwischen wird von einigen Landesverbänden des DBV ein regionaler Bibliothekspreis vergeben, der vom Landesverband Hessen als regionaler Preis begründet wurde. Niedersachsen vergibt diesen Preis gemeinsam mit Bremen und auch der Landesverband Thüringen vergibt einen eigenen Preis. Weitere Landesverbände prüfen die Möglichkeit der Auszeichnung ihrer besten Bibliotheken.

5.2. Publizistenpreis des DBV 2006 – Helmut-Sontag-Preis

Der mit 2.500 Euro dotierte Publizistenpreis des Deutschen Bibliotheksverbandes geht im Jahr 2006 an die Journalisten **Lutz Wendler** für seine neunteilige Serie im Hamburger Abendblatt: "Wissen für alle - was die Bücherhallen den Hamburgern zu bieten haben", die im Zeitraum Dezember 2005 bis Januar 2006 erschien. Lutz Wendler beeindruckte die unabhängige Jury durch die facettenreiche, leicht verständliche und humorvolle Darstellung der Bibliothekswirklichkeit, die der Öffentlichkeit ein zeitgemäßes und innovatives Bild der Bücherhallen vermittelt. Die Preisverleihung fand am 21. September 2006 in der Landes- und Universitätsbibliothek Darmstadt statt.

6. Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB)

Nach der beträchtlichen Erweiterung von vier auf sieben Arbeitsbereiche im Jahr 2005 stand 2006 die Neustrukturierung und Konsolidierung des KNB im Vordergrund. Dies gilt besonders für die beiden neu hinzugekommenen Arbeitsbereiche BIX-Bibliotheksindex und das Bibliotheksportal. Für beide war erhebliche konzeptionelle Grundlagenarbeit zu leisten: für den BIX-Bibliotheksindex hauptsächlich im Bereich der komplexen Workflows und Organisationsabläufe, für das Bibliotheksportal vor allem in Form der technischen Infrastruktur und des Aufbaus eines Expertennetzes. Mit diesen Voraussetzungen ist die Basis für einen effizienten Betrieb der Arbeitsbereiche in den kommenden Jahren gelegt.

KNB-Arbeitsbereiche	ausführende Institution
Deutsche Bibliotheksstatistik	hbz Köln
BIX-Bibliotheksindex	DBV , hbz, BIT-Online
Internationale Kooperation I	DBV
Internationale Kooperation II/ EU-Kontaktstelle	Staatsbibliothek zu Berlin
Bibliotheksportal	DBV
Fortbildungsportal (Schirmherrschaft)	HAW Hamburg
Normung	NABD/DIN
Koordination	DBV

1. KNB-Arbeitsbereiche in der Verantwortung des DBV:

Internationale Kooperation I: Die Informationsweitergabe aus dem internationalen ins deutsche Bibliothekswesen wurde durch den nun monatlich erscheinenden "Newsletter International" und den Ausbau des Informationsangebots im Bibliotheksportal verstärkt. Die Mitarbeit in internationalen Gremien, z.B. EBLIDA, hat einen ebenso hohen Stellenwert wie die stetige Kooperation mit den deutschen Gremien zum Austausch von Personen und Information (BII, BID, Goethe-Institut). Die Koordination der Vertretung deutscher Experten in den internationalen (IFLA-) Gremien ist ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt, der durch die kommende deutsche IFLA-Präsidentschaft einen deutlichen Impuls erfährt.

BIX-Bibliotheksindex: Der erste Durchgang des BIX verlief aus organisatorischer Sicht erfolgreich. 244 Öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken nahmen am BIX teil. Zeitplan und Arbeitsabläufe für Dateneingabe, Plausibilitätskontrolle, Indexberechnung und Publikation der Daten konnten gehalten werden. Das BIX-Magazin, in dem die Ergebnisse publiziert werden, erschien termingerecht und in der gewohnt attraktiven Form in der letzten Juniwoche (incl. eines Korrekturdrucks, der aufgrund eines Berechnungsfehlers beim Kooperationspartner infas notwendig wurde). Ein Probelauf zur vergleichbaren Messung der elektronischen Nutzung von Bibliotheken (ein für die Zukunft der bibliothekarischen

Leistungsmessung drängendes Problem) wurde in Kooperation mit der Hochschule der Medien, Stuttgart durchgeführt.

Bibliotheksportal: der geplante „Informationsserver“ des KNB ging im September 2006 unter der URL www.bibliotheksportal.de online. Dafür wurde zusammen mit ca. 10 Kooperationspartnern ein Grundstock an Inhalten zu den Themen: Bibliotheken in Deutschland, Bibliotheken international, Kunden, Bibliothek und Bildung, Management, Recht, Architektur u.a.m. erarbeitet und die technische Basis des Content-Management-Systems den Anforderungen angepasst. Das Bibliotheksportal wurde in diversen Gremien vorgestellt und wird inhaltlich laufend erweitert. Es ist ein Modul im DFG-geförderten Projekt Wissenschaftsportal b2-i (Bibliotheks-, Buch- und Informationswissenschaft).

Koordination des KNB: Neben der administrativen Unterstützung der Arbeitsbereiche, der Betreuung der Steuerungsgruppe und der Öffentlichkeitsarbeit stand die strategische Planung für das KNB 2006 im Mittelpunkt der Koordinationstätigkeit. Dies bezog sich einerseits auf die bestehenden KNB-Arbeitsbereiche, für die eine Perspektivplanung bis Ende 2008 erstellt wurde, und andererseits auf eine strategische Weiterentwicklung des KNB ab 2008 insgesamt (Entwicklungskonzept zu den Bereichen Bibliotheksportal, Digitalisierung, Bestandserhaltung, vascoda und Deutsche Internetbibliothek). Der Arbeitsbereich übernahm das Projektmanagement für den BIX-Bibliotheksindex und arbeitete am Bibliotheksportal mit und hat den Vorsitz der DBS-Steuerungsgruppe ÖB übernommen.

Der Vertreter des DBV im KNB-Steuerungsgremium und KNB-Vorsitzende, Herr Dr. Geißelmann, nahm in den Gremien von EUBAM, BKM und KMK aktiv an der Diskussion um ein nationales Digitalisierungsprojekt bzw. den Aufbau einer nationalen Digitalen Bibliothek teil und brachte dort Vorstellungen des KNB ein.

2. KNB-Arbeitsbereiche, die im DBV koordiniert und anderswo ausgeführt werden:

Deutsche Bibliotheksstatistik: Bei der DBS standen erneut zwei Aufgabenbereiche im Fokus: zum einen die Erstellung des laufenden Jahrgangs der nationalen Statistik für Öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken mit über 8.000 teilnehmenden Bibliotheken. Zum anderen die Weiterentwicklung der bestehenden Instrumente; hier ging es besonders um die Komplettüberarbeitung und Neukonzeption des Fragebogens für die wissenschaftlichen Bibliotheken, um zusätzliche Gesamtauswertungen der Daten sowie um eine allgemein zugängliche, flexible Auswertungsmöglichkeit übers Internet. Diese steht seit Herbst 2006 zur Verfügung unter <http://www.bibliotheksstatistik.de/eingabe/dynrep/index.php>

Internationale Kooperation II: In diesem Arbeitsbereich stand (nach einem Personalwechsel zum 1.4.2006) die Vorbereitung auf die kommenden neuen EU-Förderprogramme und Ausschreibungen im Vordergrund. Die diesbezügliche Information wird als allgemeine und frei zugängliche Beratungsleistung im Rahmen des Bibliotheksportals angeboten. Zudem unterstützte der Arbeitsbereich diverse Projektinitiativen mit spezifischer Beratung bei der Partnersuche und Antragstellung.

Normenausschuss NABD: Mit dem über das Kompetenznetzwerk für Bibliotheken bereitgestellten Förderbeitrag wird sichergestellt, dass deutsche Experten in den einschlägigen Normungsgremien mitarbeiten und ihre Interessen einbringen können. Durch die Vernetzung des Bereichs Normung im KNB wurden zwei neue Projekte mitinitiiert: einmal die Überarbeitung des sehr breit rezipierten DIN-Fachberichts 13 zu Bau und Einrichtung von

Bibliotheken, zum anderen ein Projekt unter Federführung der Deutschen Nationalbibliothek zum Normierungsbedarf im Bereich der Langzeitarchivierung.

Fortbildungsportal wissenbringtweiter.de: Als sinnvolle Ergänzung zu den Informationen des Bibliotheksportals hat das KNB die Schirmherrschaft über wissenbringtweiter.de übernommen und leistet organisatorische Unterstützung im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Die Zahl der Anbieter, die ihre Veranstaltungen in diese bundesweite Fortbildungsdatenbank einbringen, ist von 43 auf 48 gestiegen. Das Portal wird aus Eigenmitteln der HAW Hamburg betreut und monatlich von ca. 1.000 Interessentinnen und Interessenten besucht.

7. Zusammenarbeit in Bibliothek & Information Deutschland (BID)

Bibliothek & Information Deutschland (BID)

Der DBV ist Gründungsmitglied der BID und im Vorstand der Dachorganisation durch folgende DBV-Vorstandsmitglieder aktiv in die Arbeit eingebunden:

Dr. Claudia Lux, stellvertretende BID-Sprecherin, Prof. Dr. Elmar Mittler und Regine Wolf-Hauschild. Den DBV-Landesverband Nordrhein-Westfalen vertritt Frau Monika Rasche, und die Sektion ASpB/Sektion 5 des DBV vertritt Frau Ursula Flitner in der BID.

Bibliothek & Information International (BII)

Barbara Schleihagen, DBV-Geschäftsführerin und Dr. Regine Schmolling, Bremen, vertraten bis Ende ihrer zweiten Amtszeit im September 2006 den DBV in der BII. Eine kurze Bilanz der ersten sechs Jahre BII: die Überführung aus der hauptamtlichen Betreuung im DBI kann als gelungen bezeichnet werden. Es wurden insgesamt 750.000 Euro in Form von Zuschüssen an 374 Bibliothekare vergeben. Die Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut ist sehr eng und gut. Mit der IFLA 2003 in Berlin ist die Globalisierung auch an deutschen Bibliotheken angekommen, dies zeigt sich auch durch die gestiegene Präsenz ausländischer Kollegen in Foren und Workshops. Großer Dank an alle, die ausländische Kollegen aufgenommen haben und den Austausch so erst ermöglicht haben. Ab Oktober 2006 vertreten Hella Klauer, Internationale Kooperation, DBV-Geschäftsstelle und Prof. Dr. Claudia Lux, ZLB den DBV für zunächst drei Jahre.

8. Projekte und Kooperationen mit Partnern des DBV (in Auswahl)

8.1. Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V. und Jugendbuch-Wettbewerb „Wer liest, gewinnt“

Unter der Schirmherrschaft von Bundesfamilienministerin von der Leyen findet nun schon im dritten Jahr der Wettbewerb „Wer liest, gewinnt!“ statt. Es ist eine Bibliotheks-Tour und Quizveranstaltung für Schülerinnen und Schüler, die gemeinsam vom Arbeitskreis Jugendliteratur e.V., dem Deutschen Bibliotheksverband e.V. und der Servicegesellschaft DasTelefonbuch veranstaltet wird.

Die nominierten und preisgekrönten Bücher der Sparte „Kinderbuch“ des Deutschen Jugendliteraturpreises gehen dabei auf eine Tournee durch zahlreiche Bibliotheken in ganz Deutschland. Die erfolgreiche Aktion wird auch in 2007 weitergeführt. Die Bibliotheksbeteiligung wird in der DBV-Geschäftsstelle koordiniert. Es beteiligen sich in

2007 24 Bibliotheken. Eine detaillierte Evaluation der Projektbeteiligung wird durch die DBV-Geschäftsstelle erfolgen. Weitere Informationen zur Bibliothekstour im Internet unter: <http://www.wer-liest-gewinnt.org>

8.2. Deutsche Internetbibliothek

1. Aktueller Stand der Deutschen Internetbibliothek

Der Kooperationsverbund der Deutschen Internetbibliothek besteht zurzeit aus 73 öffentlichen und 20 wissenschaftlichen Bibliotheken aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Ca. 200 Lektoren, Bibliothekare und Referenten sind im Auskunftsdienst sowie im Bereich der Linkerschließung für die Deutsche Internetbibliothek tätig.

Im Jahr 2006 wurde 3,5 Millionen Mal auf die Website der DIB zugegriffen. Die Teilnehmerbibliotheken der DIB beantworteten knapp 6.000 E-Mail-Anfragen, was einer Steigerung von ca. 22% zum Vorjahr entspricht. Hauptnutzungsgebiet der Deutschen Internetbibliothek ist der deutschsprachige Raum. Weitere Anfragen stammen u. a. aus Tschechien, Polen und Skandinavien. Die Anzahl der im DIB-Linkkatalog erfassten Links vergrößerte sich im vergangenen Jahr von 5.900 auf 6.350 Links.

Die Projektleitung befindet sich mit Unterstützung der Zentral- und Landesbibliothek Berlin weiterhin bei den Städtischen Bibliotheken Dresden.

2. InfoDesk für die Deutsche Internetbibliothek

2.1. Zusammenarbeit mit dem Bibliotheksservicezentrum Baden-Württemberg (BSZ)

Seit April 2005 wird der Server der DIB vom BSZ Konstanz gehostet. Die verwendete Software wurde von SISIS Informationssysteme GmbH entwickelt. Ein Support seitens der Firma SISIS findet auf Grund eines fehlenden Wartungsvertrages nicht mehr statt. Darüber hinaus kann der DIB-Server aus lizenzrechtlichen Gründen nur sehr begrenzt vom BSZ gepflegt werden. Das Betriebssystem und die betriebene Software sind veraltet und wurden seit Jahren nicht aktualisiert, wie es aus Sicherheitsgründen notwendig wäre. Durch den Missbrauch des DIB-Servers zur Versendung von Spam musste der DIB-Mailserver Anfang 2007 abgeschaltet werden.

Um einen langfristigen Betrieb der Deutschen Internetbibliothek zu sichern, strebt die Projektleitung der DIB einen möglichst zügigen Umstieg auf das vom BSZ entwickelte Auskunftssystem InfoDesk an. Die vom BSZ Konstanz kostenfrei zur Verfügung gestellte Auskunftsplattform InfoDesk soll nach der Umstellung einen Hostingbetrieb gewährleisten, der professionellen Standards (doppelte Netzteile, Festplattenraids, unterbrechungsfreie Stromversorgung) genügt.

2.2. Abriss über den derzeitigen Stand der Einbindung von InfoDesk in die Deutsche Internetbibliothek

Der Beginn der Testphase mit drei ausgewählten Bibliotheken (Städtische Bibliotheken Dresden, Stadtbücherei Heidelberg, Zentral- und Landesbibliothek Berlin) startete am 19.02.2007.

Im Mittelpunkt des Tests steht die Erprobung und Bedienbarkeit des Programms, im Rahmen der E-Mail-Auskunft wie auch der Linkerschließung (Linkerschließung zurzeit noch nicht verfügbar).

Die Testphase läuft bis Mitte März und findet ihren Abschluss in einem auswertenden Gespräch aller Testteilnehmer auf dem Bibliothekkongress 2007 in Leipzig. Das Gespräch findet am 20.03.2007 um 13.00 Uhr statt.

14 Tage vor Ende der Testphase sollen alle größeren Änderungen bereinigt sein, so dass nach dem Abschlussgespräch nur noch kleine Korrekturen vorgenommen werden müssen.

Die Einführung des Systems für alle Kooperationspartner soll schrittweise stattfinden, da es technisch und praktisch schwierig ist, über 90 Teilnehmer gleichzeitig in das neue System einzubinden. Die komplette Umstellung der bisherigen Teilnehmerbibliotheken soll im April 2007 abgeschlossen sein.

Als Hilfe bei der Einführung und Handhabung des Programms wird den Bibliotheken ein Lernmodul auf der E-Learning-Plattform ILIAS zur Verfügung gestellt.

2.3. Wichtige Neuerungen mit InfoDesk:

Im Zusammenhang mit der Einführung der Auskunftsplattform InfoDesk wird die Einbindung eines automatischen fachbezogenen Verteilers angestrebt, der Fragen der Nutzer fachspezifisch verteilt. So soll ausgeschlossen werden, dass Bibliotheken Anfragen erhalten, die nicht zu ihrem Themen- oder Spezialgebiet gehören.

Diese Erweiterung schafft die Voraussetzung, mehr wissenschaftliche Bibliotheken professionell in den Auskunftsdienst der Deutschen Internetbibliothek zu integrieren.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Einführung einer Knowledge Base, in der zunächst alle beteiligten Bibliotheken Zugriff auf ein gepflegtes Antwortenarchiv haben werden. Die Pflege und Auswahl der Fragen/Antworten übernehmen die Koordinatoren der Deutschen Internetbibliothek. In einem zweiten Schritt sollen zusätzlich die Nutzer der DIB einen Zugriff auf die Knowledge Base erhalten.

Das Auskunftssystem bietet darüber hinaus die Möglichkeit, die Anzahl der Anfragen eines Nutzers pro Tag zu begrenzen sowie inhaltsgleiche Anfragen eines Nutzers herauszufiltern.

Es wird möglich sein, vom Administrator definierte automatische Statistiken zu erstellen. Die Projektleitung der Deutschen Internetbibliothek hat mit InfoDesk mehr Steuermöglichkeiten gegenüber den Kooperationspartnern (Anzeige nicht beantworteter Anfragen und Zuweisung an eine andere Teilnehmerbibliothek).

Eine spätere Ausweitung des Projekts auf andere Länder ist denkbar, zum Beispiel im Rahmen eines EU-Projektes.

8.3. Deutscher Literaturfonds e.V.

Der DBV ist im Vorstand und in der Mitgliederversammlung vertreten. Dadurch werden DBV-Mitglieder immer wieder gezielt auf die bereitgestellten Fördermittel aufmerksam gemacht. Die bereitgestellten Mittel für die Förderung von literarischen Arbeitsgemeinschaften an Schulen (auch Grund- und Hauptschulen) und Hochschulen oder von Veranstaltungen mit einem originellen Literaturvermittelndem Charakter, werden jedoch nach wie vor kaum abgefragt. Bis zu 1.500,- pro Projekt kann die Geschäftsstelle selbständig bewilligen. Die Anträge sind nicht an ein Einreichungsdatum gebunden, sondern können

jederzeit gestellt werden. Es genügt ein formloser Antrag mit der Projektbeschreibung, Ziel und Finanzrahmen.

8.4. ekz.bibliotheksservice GmbH

Ein Prüfbericht des Landesrechnungshofs Baden-Württemberg stellte ein öffentliches Interesse an der ekz in Abrede. Es wird damit keine weitere Beteiligung des Landes mehr befürwortet. Zurzeit hält die öffentliche Hand 87,5% der Anteile der ekz. Von öffentlichem Interesse sind jedoch eindeutig die Informationsdienste, die Systematikpflege, Regelwerksfragen und Innovationen, die nicht unbedingt Gewinn bringen müssen wie Bibweb oder Divibib. Der DBV-Vorstand wird dies weiter kritisch beobachten und sofort reagieren, wenn dies notwendig wird.

8.5. Bund-Länder-Arbeitsgruppe EUBAM

Die interministerielle Bund-Länder-Arbeitsgruppe (Europäische Angelegenheiten für Bibliotheken, Archive und Museen) EUBAM ist ein Zusammenschluss von Vertretern der Kultusministerkonferenz (KMK), der Bundes- und Länderministerien, der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) sowie von Experten der Sparten Bibliothek, Archiv, Museum und Denkmalpflege. Der DBV vertritt mit seiner Vorsitzenden und dem Vorsitzenden des KNB-Steuerungsgremiums gemeinsam mit der BID und der Deutschen Nationalbibliothek die Interessen der Bibliotheken.

Im Zuge der Digitalisierungsdebatte wurde vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) eine Studie beim Fraunhofer-Institut in Auftrag gegeben, die den Stand der Dinge in Sachen Digitalisierung erhebt, den Handlungsbedarf ermittelt, ein Konzept für Verwertung, Vermarktung, Präsentation und Verwaltung von Digitalisaten entwirft sowie die Struktur einer entsprechenden übergreifenden Agentur vorstellt. Die Erstellung des Content (also der Akt des Digitalisierens als solcher) ist kein Kernpunkt des Konzepts und wird grundsätzlich in die Verantwortung der besitzenden Institutionen verlagert. Aufbauend auf den Ergebnissen dieser Studie wird derzeit in EUBAM beraten, was das beste Vorgehen für eine breite Digitalisierungsinitiative darstellt und welche Organisations- und Arbeitsweisen dafür geeignet sind.

8.6. Lektoratskooperation und Systematikpflege

Die Ergebnisse einer Umfrage in 2006 zur Lektoratskooperation haben gezeigt, dass alle Bibliotheken der Sektion 1,2, und 3A Produkte der ekz im breiten Maße einsetzen, und es ca. 15 neue Interessenten für die Beteiligung an der Lektoratskooperation gibt. Für die Weiterführung der Systematikpflege wird weiterhin eine Lösung gesucht. Im Gespräch ist die Einsetzung einer Expertengruppe des DBV.

8.7. Stiftung Lesen

Mit der Stiftung Lesen bestehen enge Kooperationsbeziehungen. Der DBV ist im Vorstand und im Stiftungsrat vertreten.

Für die Projekte „Welttag des Buches“ und „Nationaler Vorlesetag“ wurden die von der Stiftung bereitgestellten Materialien an die DBV-Mitglieder kostenlos verschickt. Auf weitere Projekte und Aktionen der Stiftung wird regelmäßig im DBV-Newsletter hingewiesen. Neu

geplant ist ein Wettbewerb zum „Schönsten Ersten Satz“, der im Sommer anlaufen soll. Hierzu erhalten mit dem Sommerversand alle DBV-Mitglieder entsprechende Flyer und Plakate.

8.8. IFLA

Die DBV-Vorsitzende ist ebenfalls auch designierte IFLA-Präsidentin. In diesem Rahmen finden in Berlin drei so genannte „Presidential Meetings“ statt, die vom Bereich Internationale Kooperation beim DBV organisiert werden.

Das erste IFLA Presidential Meeting hat am 18./19. Januar 2007 in Berlin stattgefunden. Vorangegangen war eine dreitägige Reise der insgesamt 24 eingeladenen Gäste aus 14 osteuropäischen Ländern. Das Thema der Tagung „Freier Zugang zur Information“ und die Rückmeldungen der Teilnehmer aus dem In- und Ausland sind durchweg positiv. Es gab große Unterstützung von deutscher Seite für dieses Vorhaben (insbesondere Goethe-Institut, BID und BII, Auswärtiges Amt und Secco-Stiftung).

Thema der deutschen IFLA-Präsidentschaft ist „Bibliotheken auf die Tagesordnung“. Eine stärkere Diskussion mit den politischen Vertretern in Deutschland ist dringend nötig, und sowohl die Vertreter der ehemaligen AG Bibliotheken der KMK als auch insbesondere deren Abteilungsleiter in den Ministerien sowie die Landtagsabgeordneten sollten regelmäßig und aktuell Informationen über das Bibliothekswesen erhalten.

8.9. IFLA-Nationalkomitee

Der Bereich Internationale Kooperation betreut auch das Sekretariat des deutschen IFLA-Nationalkomitees. Die **Website IFLA-in-Deutschland.de** wurde neu strukturiert, und eine eigene Rubrik für die deutsche IFLA-Präsidentschaft eingerichtet. Die Richtlinie der IFLA/UNESCO für Schulbibliotheken liegt nun in deutscher Übersetzung vor (dank ehrenamtlicher Unterstützung) sowie der Leitfaden „Planung und Aufbau integrierter Bibliothekssysteme“. Das **Informationsblatt** über die Aktivitäten der IFLA wurde neu in die deutsche Sprache übersetzt.
